

Motion Fraktion SP/JUSO (Patrizia Mordini/Nicola von Greyerz, SP): Sandrain, Marzili und Matte endlich gut erschliessen: Einjähriger Pilotbetrieb Marzilibus; Begründungsbericht

Mit SRB 329 vom 18. August 2011 wurde die folgende Motion als Richtlinie erheblich erklärt:

Ausgangslage

Die drei Quartiere Sandrain, Marzili und Matte sind tagsüber sehr schlecht an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Bern angebunden. Nur nachts ab 20.30 Uhr kursiert ein Bus (bisher via Altstadt) und zeigt uns, wie sinnvoll und wie einfach realisierbar eine direkte Anbindung an den Hauptbahnhof sein könnte.

Die Quartiere Sandrain, Marzili und Matte verfügen mit der einzigartigen Mischung aus Gewerbe und Kultur, Wohnraum und Erholungszone über ein sehr grosses Potential in wichtigen Bereichen der Stadtentwicklung. Diese Chancen sollten genutzt und gefördert werden. Die attraktiven Quartiere am Aarelauf könnten sich wesentlich besser entwickeln, wenn auch tagsüber eine direkte Anbindung zum Hauptbahnhof und zur Innenstadt geschaffen würde.

In den drei Quartieren hat sich im Winter 2009/2010 eine breit abgestützte Interessengemeinschaft aus Gewerbe- und Kulturbetrieben, Schulen und zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern gebildet. Die Initiative der Interessengemeinschaft wird vom Matte Leist, dem Schönau-Sandrain Leist, dem Altenberg-Rabbental Leist, der Innenstadtvereinigung BernCity sowie von Bern Tourismus unterstützt.

Diese IG Marzilibus hat im Sommer 2010 eine erfolgreiche Unterschriftensammlung durchgeführt und rechtfertigt damit einen Pilotbetrieb für einen Marzilibus, der auch tagsüber diese Quartiere besser bedient. Zudem wurde bereits im Jahr 2007 auf Wunsch der Stadt Bern ein neues Erschliessungskonzept durch die Regionale Verkehrskonferenz erarbeitet.

Gemäss diesem Konzept würde der Marzilibus im 30 Min-Takt in einer neuen Linienführung direkt ab Hauptbahnhof zur Haltestelle Dampfzentrale und von da in die Quartiere Marzili, Matte bis zum Verkehrsknotenpunkt Bärengraben fahren. Dieser Busbetrieb könnte gemäss den Berechnungen der RVK4-Studie, mit einem einzigen Fahrzeug sehr kostengünstig bewerkstelligt werden und würde auch die Betriebe der Marzilibahn und des Mattelifts nicht gefährden. Durch die neue Linienführung würden die Hauptgasse und die Untere Altstadt nicht mehr von dieser Buslinie belastet.

Antrag

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, bei der Regionalkonferenz Verkehr vorstellig zu werden und einen einjährigen Pilotbetrieb des Marzilibusses gemäss beschriebener Route und in einer Taktierung von mindestens 30 Minuten zu beantragen und vom Kanton um dessen Finanzierung zu ersuchen.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, nach einer erfolgten positiven Evaluation bei der Regionalkonferenz Verkehr den definitiven Betrieb dieser Buslinie zu beantragen.

Bern, 9. Dezember 2010

Motion Patrizia Mordini und Nicola von Greyerz (SP), Rithy Chheng, Ursula Marti, Thomas Göttin, Miriam Schwarz, Leyla Gül, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Silvia Schoch-Meyer, Giovanna Battagliero, Tanja Walliser, Halua Pinto de Magalhães, Beat Zobrist, Annette Lehmann, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Claude Grosjean, Peter Ammann, Michael Köppli, Daniel Klauser, Daniel Imthurn, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Tania Espinoza, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Roland Jakob, Edith Leibundgut, Martin Schneider, Kurt Hirsbrunner, Vinzenz Bartlome, Martin Mäder, Vania Kohli, Peter Bühler

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 27. April 2011 dargelegt hat, fällt der Gegenstand der vorliegenden Motion in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Ergänzend dazu ist festzuhalten, dass für die Bestellung des öffentlichen Verkehrs (Regional- und Ortsverkehr) grundsätzlich der Kanton zuständig ist, während die Angebotsplanung den Regionalkonferenzen obliegt. Die Stadt Bern hat aber wie alle andern Gemeinden ein Antragsrecht.

Ebenso hat der Gemeinderat in seiner Antwort vom 27. April 2011 in Erinnerung gerufen, dass die bisherige Bestvariante zur Erschliessung des Marzili-Quartiers, nämlich eine neue Buslinie Bahnhof-Marzili-Matte-Bärengaben im Halbstundentakt, verschiedenen Anforderungen der Quartiervertretung nicht gerecht werde. Er (der Gemeinderat) werde aber unter Einbezug des Altenbergquartiers bei der Regionalkonferenz Bern-Mittelland eine erneute Prüfung der ÖV-Erschliessung beantragen.

Vor diesem Hintergrund ist die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün noch im Jahr 2011 bei der Regionalkonferenz vorstellig geworden und hat die Überprüfung der ÖV-Erschliessung der Gebiete Sandrain/Marzili/Matte/Rabbental beantragt. Die Regionalkonferenz hat den Antrag in der Folge unterstützt und beim kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr (AÖV) - wie in solchen Fällen üblich - ein Subventionsgesuch gestellt. Das AÖV hat das Gesuch mit Schreiben vom 30. Oktober 2012 jedoch abgelehnt. Im kantonalen Entwurf des ÖV-Angebotskonzepts 2014 - 2017 vom 6. September 2012 vertrat der Kanton dazu folgende Haltung: *„Die ÖV-Erschliessung der Gebiete Marzili und Matte wurde bereits mehrmals geprüft. Während tagsüber eine Grunderschliessung mit Marzilibahn und Mattelift besteht, erfolgt die Anbindung an den Bahnhof und die Altstadt abends mit einer separaten Buslinie. Eine tagsüber in einem attraktiven Takt verkehrende Buslinie würde die beiden Unternehmungen Mattelift und Marzilibahn in ihrer Existenz gefährden und es würden bedeutend höhere Kosten als heute anfallen. Für die ÖV-Erschliessung Altenberg sind die topographischen Voraussetzungen äusserst ungünstig, das Potenzial ist bescheiden und die Strasseninfrastruktur für einen Busbetrieb nicht prädestiniert. Eine neue Linie Marzili-Altenberg wird daher aus kantonaler Sicht abgelehnt.“* Trotz Intervention der Regionalkonferenz hat sich der Kanton - mit Blick auf den auf ihm lastenden Spardruck - nicht von seiner negativen Haltung abbringen lassen und am 19. März 2013 hat der Grosse Rat das Angebot im öffentlichen Verkehr für die Fahrplanperioden 2014 - 2017 beschlossen, ohne dass eine neue Linie Marzili-Altenberg darin Eingang gefunden hätte.

Auch vor dem Hintergrund, dass sich Pläne für die Überbauung und Umzonung des ehemaligen Gaswerkareals sowie die Erstellung einer 50 m-Schwimmhalle im Bereich Marzili oder Gaswerk in den vergangenen Monaten konkretisiert hatten, beschloss der Gemeinderat am 19. Dezember 2012, die ÖV-Angebotsplanung Marzili/Sandrain trotz der ablehnenden Haltung des Kantons auszulösen und dessen Kostenanteil mit zu übernehmen; dazu und für den Stadtanteil hat der

Gemeinderat einen Beitragskredit von Fr. 29 000.00 bewilligt. Die Federführung für die Erarbeitung des Angebotskonzepts, die Durchführung der Mitwirkung und die Initialisierung eines Versuchsbetriebs liegt nun wie üblich bei der Regionalkonferenz. Diese stimmt die Arbeiten auf die Terminpläne der Planungen auf dem ehemaligen Gaswerkareal ab. Vorgesehen ist, das Angebotskonzept 2013 fertig zu stellen und gleichzeitig mit der Planung für das ehemalige Gaswerkareal 2014 in die öffentliche Mitwirkung zu geben.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Der Gemeinderat hat für die Erarbeitung des Angebotskonzepts und für die Durchführung der Mitwirkung einen Beitragskredit von Fr. 29 000.00 beschlossen. Die Umsetzungskosten sind offen.

Bern, 3. Juli 2013

Der Gemeinderat